

Interreligiöser und interkultureller Brückenbau

Deutsch-Israelisches Austauschprogramm mit
Jugendlichen des Evangelischen Kirchenkreises Merseburg und
der Yitzhak-Rabin-Highschool Tel Mond (Israel)

2019



Bewusstsein und Respekt vor Geschichte, Kulturen, Religionen - Basis einer gemeinsamen Zukunft



Bereits zum vierten Mal fand 2019 der nun schon zur Tradition des Evangelischen Kirchenkreises Merseburg gewordene Jugendaustausch zwischen Jugendgruppen aus Deutschland und Israel statt.

13 Jugendliche aus Merseburg und Umgebung erhielten dabei die Möglichkeit, zuerst das Land Israel zu besuchen und anschließend den israelischen Gästen ihre eigene Heimat zu zeigen.

Wir nutzten die insgesamt zwei Wochen, eine Woche in Israel und eine in Deutschland, um uns besser kennenzulernen und uns gegenseitig die Sichtweisen auf Traditionen, Kulturen, Religionen, aber auch über Politik in zahlreichen Gesprächen und Aktivitäten näher zu bringen. Immer wieder konnten wir feststellen, dass wir trotz unterschiedlicher Herkunftsländer und unterschiedlicher Geschichte doch sehr viele gemeinsame Interessen und Ansichten haben.

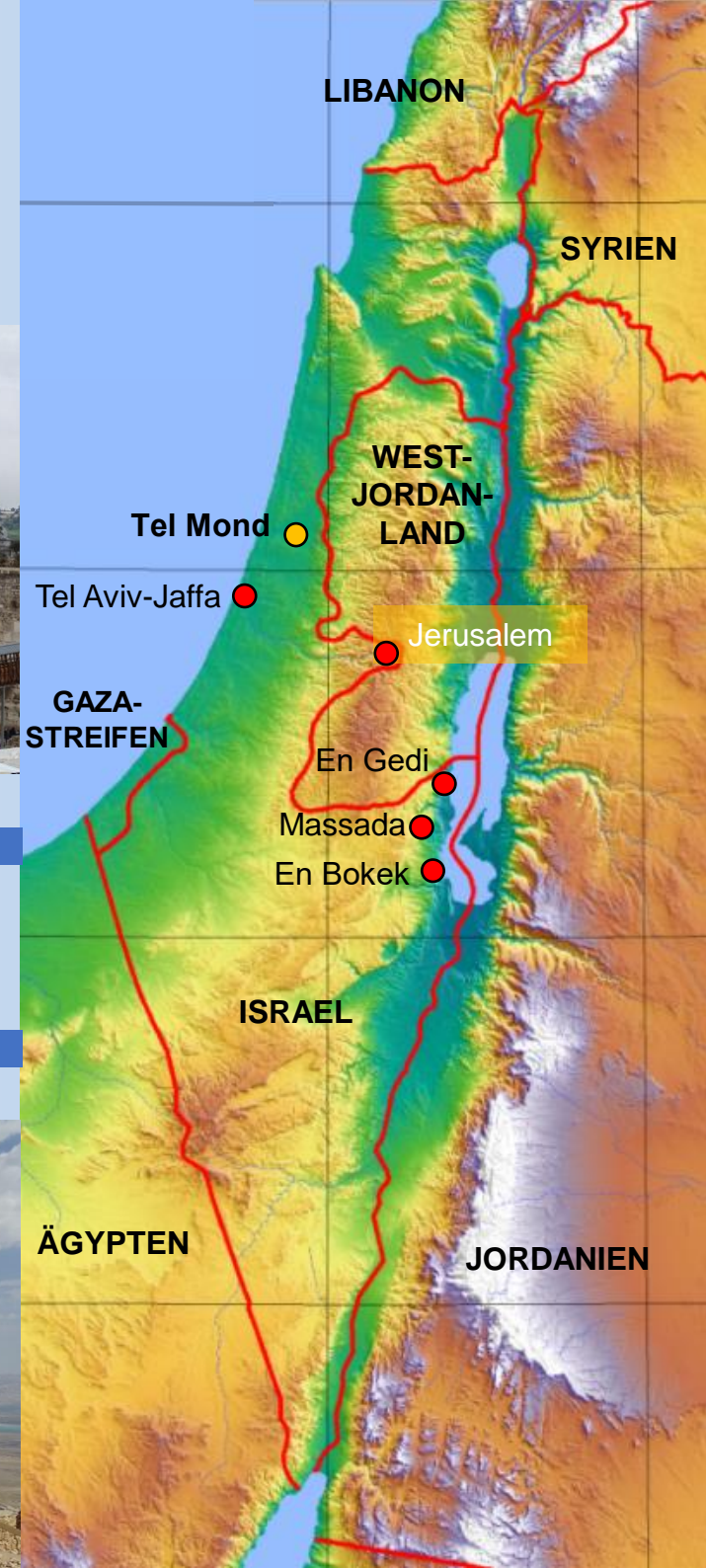
Im Laufe dieses Programms entstanden Bekanntschaften, die zu Freundschaften wurden. Wir entwickelten Verständnis für die Situation des jeweils anderen Landes. Auf diese Weise hoffen wir, Brücken zwischen unseren beiden Ländern und den Menschen zu bauen.

Die persönlichen Kontakte pflegen wir auch weiterhin, um so eine Basis für eine gemeinsame Zukunft zu schaffen.

**Intensiv,
inspirierend –
ISRAEL!**

Austauschwoche in Israel vom 30.05. – 06.06.2019

Unsere Reise nach Israel führte uns u.a. nach Tel Aviv-Jaffa, Jerusalem, zum Toten Meer mit En Gedi, der Festung Massada und En Bokek sowie natürlich nach Tel Mond.



Tag 1 - Donnerstag, 30. Mai 2019

von Till

In den frühen Morgenstunden ging es für unsere Reisegruppe am Bahnhof in Merseburg los. Mit dem Bus erreichten wir um 8.30 Uhr den Flughafen Berlin-Schönefeld. Dort begann, sozusagen, unser Abenteuer Israel, denn wir wurden zunächst einmal befragt: Warum wir nach Israel fliegen? Wohin wir wollen und was wir uns ansehen werden? Ob wir uns untereinander alle kennen? Und viele weitere Fragen... Zum Glück waren wir darauf etwas vorbereitet und so schafften wir alle die notwendige Prozedur. Auch die üblichen Koffer- und Taschenkontrollen konnten uns nicht davon abhalten, uns schon im Flieger zu sehen, den wir dann endlich um 11.30 Uhr erobern konnten.

Um 15.45 Uhr landeten wir in Tel Aviv, wo wir einen ersten Eindruck von Israel bekamen. Von dort fuhren wir mit einem Bus zu unserer Partnerschule in Tel Mond, in der wir sehr herzlich empfangen wurden. Zur Begrüßung konnten wir uns zunächst einmal an einem ausgiebigen Buffet stärken, bei dem wir uns alle aber auch gleich besser kennenlernen konnten. Zum Ende des Abends wurden wir von unseren Gasteltern abgeholt und fuhren mit ihnen in die Familien.

Anreisetag:
Flug von Berlin
nach Tel Aviv
und Weiterfahrt
nach Tel Mond,
wo wir herzlich
empfangen
wurden



Tag 2 - Freitag, 31. Mai 2019

von Lea-Sophie

Nach der ersten Nacht in den Gastfamilien trafen sich deutsche und israelische Schüler und Lehrer um 8.00 Uhr an unserer Partnerschule in Tel Mond. Zuerst besuchten wir den Englischunterricht. Im Anschluss ging es zum Tel Mond-Museum. Auf dem Weg dorthin konnte man Jugendliche beobachten, die an mehreren Orten der Stadt Tische aufgebaut hatten und Himbeersaft an Passanten ausschenkten oder Musik spielten. Sie gehören zu den israelischen Pfadfindern, die vielfältige Aktivitäten wie diese und andere in Tel Mond organisieren.

Angekommen im Museum, erzählte man uns etwas über die Geschichte Tel Monds, welche ihren bescheidenen Start in sehr kleinen Häusern fand.

Besonders wichtig an diesem Tag war ein Treffen mit der Holocaust-Überlebenden Hanna Tidhar. Sie erzählte auf Deutsch ihre Lebensgeschichte, einschließlich ihrer Beweggründe, die Bildungsstätte "DIALOG" ins Leben zu rufen. Den israelischen Schülern übersetzte Michael, der Mitarbeiter von Hanna Tidhar, das Gespräch ins Hebräische. Nach einer kleinen Fragerunde stand ein Workshop zu gesellschaftlichen Themen, in welchem die israelischen und deutschen Jugendlichen mehr über das jeweils andere Land und die Kultur erfahren konnten, auf dem Programm. Zum Abschluss des Tages trafen sich die meisten Schüler zum Baden am Mittelmeer und später, nach der Schalom-Shabbat-Zeremonie in den Familien, bei einer der israelischen Schülerinnen.



Einblicke in
das Leben
einer
Holocaust-
Überlebenden:
Hanna Tidhar
von DIALOG –
Gesprächs-
runde in der
Schule

... und später
unterwegs in
Tel Mond und
am Meer



Tag 3 - Samstag, 01. Juni 2019

von Wiebke

Heute, zum Familientag, waren alle mit ihren Gastfamilien unterwegs und konnten individuell über den Ablauf ihres Tages entscheiden.

Ich zum Beispiel war zusammen mit zwei weiteren Austauschfamilien und ihren Gästen aus unserer Gruppe im Nationalpark Cäsarea. Wir haben an einer Führung teilgenommen, welche uns von unseren Gastgebern übersetzt wurde. Anschließend sind wir an den Strand des Mittelmeeres gefahren und haben dort gebadet, Volleyball gespielt und Spaß gehabt. Danach gingen wir in einem Restaurant Burger essen. Wir haben uns während des ganzen Tages viel unterhalten.

Andere Teilnehmer aus unserer Gruppe sind mit ihren Gastfamilien nach Tel Aviv gefahren und haben dort auf den Märkten die einheimischen Spezialitäten probiert.

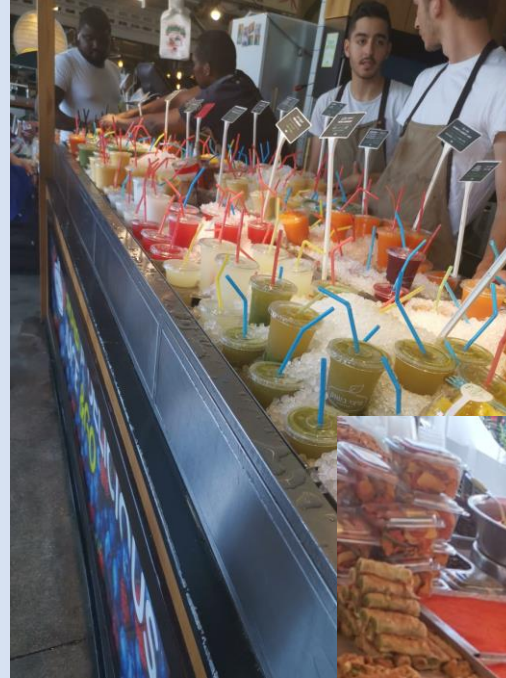
Isabell hat sogar an einer Bar Mitzwa-Feier teilgenommen und bekam so einen Einblick in die Tradition dieses für uns ungewohnten Fests.

Abends haben wir uns dann mit einigen Teilnehmern unserer Austauschgruppen getroffen und verschiedene Spiele gespielt, zusammen gesungen und viel erzählt.

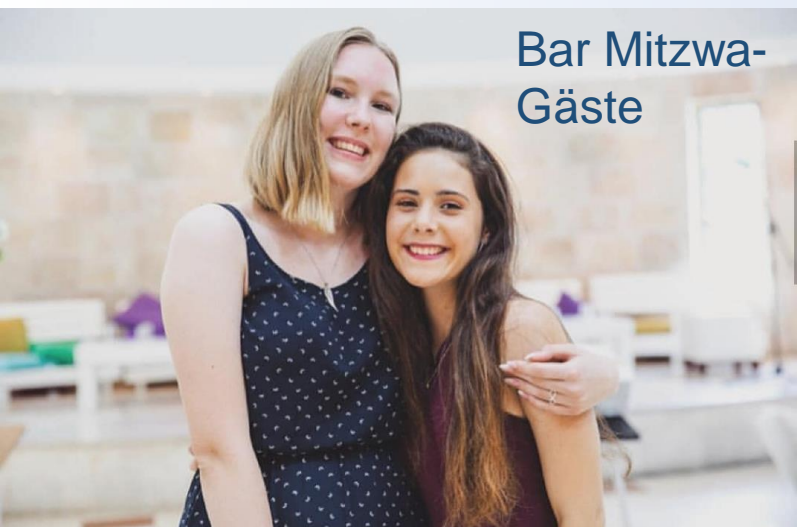
Es war ein wunderschöner Tag.



Impressionen
aus Cäsarea



Tel Aviv und
seine Märkte



Bar Mitzwa-
Gäste



Frühstück am Meer

Tag 4 - Sonntag, 02.06.2019

von Annalena

Am Sonntagmorgen ging es mit dem Bus nach Tel Aviv, der größten Stadt Israels. Dort haben wir im Stadtteil Jaffa in kleinen, jeweils aus deutschen und israelischen Jugendlichen bestehenden, Gruppen Aufgaben erledigt und die Altstadt erkundet.

Anschließend besuchten wir das Perez–Friedens– und Modernitätszentrum, in welchem wir auf eine interaktive Reise von der Vergangenheit in die Zukunft gegangen sind. Alle waren von diesem Museum sehr beeindruckt.

Michael Schwennen, ein Mitarbeiter der Bildungsstätte „DIALOG“, führte uns dann in einer kleinen Tour bis zur Rothschild Avenue und wies uns unterwegs auf verschiedene historische Stätten hin, wie z.B. das Gebäude, in dem 1948 die Unabhängigkeitserklärung des Staates Israel unterzeichnet wurde, aber auch auf zahlreiche Bauten im Bauhausstil.

Anschließend gingen wir in ein großes Shoppingcenter, in dem wir die Möglichkeit hatten, etwas zu essen und einzukaufen.

Den letzten Abend mit unseren Austauschschülern haben wir bei einer der israelischen Jugendlichen zu Hause verbracht, was sehr lustig war. Dort haben wir zusammen Musik gemacht und Spiele gespielt.



In Tel Aviv unterwegs, u.a. im Perez-Friedens- und Mobilitätszentrum.



Typisch Israel: der USB-Stick wurde hier erfunden.

Tag 5 - Montag, 3. Juni 2019

von Jonathan

Der Montag begann mit einer frühen Abreise aus Tel Mond um 7.30 Uhr, wohlgemerkt nach israelischer Zeit. Es folgte eine lange Fahrt durch das halbe Land – eine gar nicht so lange für deutsche Verhältnisse. Das heißt: Wir kamen noch am Montagvormittag in Jerusalem, der bekanntesten Stadt Israels, an.

Als erstes genossen wir eine schöne Aussicht über die Stadt und danach einen Spaziergang durch das westliche, moderne Jerusalem. Die berühmte Windmühle durfte dabei natürlich nicht fehlen. Das Wetter, das noch einmal deutlich heißer war als in Tel Mond und Tel Aviv, wirkte sich allerdings sehr auf die Gruppe aus. Zur Erfrischung machten wir eine Pause in einem Wasserpark. Nach Spaß im Wasser ging die Gruppe dann weiter durch die Gassen der Jerusalemer Altstadt. Dort hatten wir auch etwas Zeit, israelische Spezialitäten zu probieren. Da sich der Bus etwas verspätet hatte, fehlte uns wichtige Zeit für die zweite Station des Tages: das Museum und die Gedenkstätte Yad VaShem. Dort hatten wir eine Führung durch die sehr großen Hallen, die mit vielen interessanten Informationen ausgestattet sind. Leider war es sehr schwierig, auch nur annähernd die Umfänge der Gedenkstätte zu erfassen. Nachhaltige Eindrücke hat sie allerdings auf jeden Fall bei allen hinterlassen. In Gedanken versunken verließen wir das Museum.

Danach kam der Abschied von unseren israelischen Freunden: Die israelischen Jugendlichen aus Tel Mond fuhren dorthin zurück und die deutsche Gruppe ins Hostel „The Post“, direkt in der Nähe der Altstadt von Jerusalem. Dieser schwere Abschied und die nachhaltigen Gedanken an die Gedenkstätte konnten in der Busfahrt etwas verarbeitet werden.

Mit einer Auswertungsrunde und einer schönen abendlichen Tour in die Umgebung unserer Herberge schlossen wir dann den sehr emotionalen und erlebnisreichen Tag ab.



Jerusalem-
Impressionen:
Wasserspass vor
den Toren der
Altstadt und in der
auch abends noch
belebten Ben-
Jehuda-Straße



Tag 6 - Dienstag, 4. Juni 2019

von Chanthasone

Unser Tag startete mit einem typisch israelischen Frühstück.

Danach brachte uns der Bus zu einem Treffpunkt, wo unsere Guidin, Esther, schon auf uns wartete. Mit ihr wollten wir die Gegend um das Tote Meer erkunden. Gemeinsam ging es durch die Wüste, an Beduinensiedlungen vorbei, zur Oase En Gedi. Dort waren wir wandern und haben uns an den Wasserfällen erfrischt. Ausgeruht, aber immer noch nass, wanderten wir weiter.

Anschließend fahren wir weiter zur Festung Massada. Mit der Seilbahn war die Strecke von etwa 400 m unter dem Meeresspiegel hinauf auf das Felsplateau zum Glück kein Problem bei den hohen Temperaturen. Von der Festung Massada hatten wir einen tollen Blick hinunter auf das Tote Meer. Esther erzählte uns viel über die Geschichte zur Zeit von Herodes dem Großen, der diese Festung erbauen ließ und über die Rebellen, die sich hier im Krieg gegen die römische Truppen verschanzt hatten.

Die Hitze machte uns ganz schön zu schaffen, so dass das Baden im Toten Meer eine schöne schöne Erfrischung war – auch wenn das Wasser nicht besonders kühl war.

Am Abend haben wir gemeinsam einen kleinen Spaziergang entlang der Jerusalemer Stadtmauer gemacht, um zum Abschluss des Tages einem kleinen Konzert im altem Bahnhof von Jerusalem zu lauschen.

Der Tag war anstrengend, aber alle hatten interessante Erlebnisse und viel Spaß.

Shalom!



Ein bunter Tag voller Erlebnisse, ob unter Palmen und Wasserfällen mitten in der Wüste, auf der historischen Festung Massada oder im Toten Meer.



Und abends Kultur am Alten Jerusalemer Bahnhof



Tag 7 - Mittwoch, 5. Juni 2019

von Lena

Heute stand eine Exkursion durch die Altstadt von Jerusalem auf dem Programm.

Dabei wurden unter anderem die wichtigsten Heiligtümer des Judentums, des Christentums und des Islam besucht: die erhaltene Westmauer des ehemaligen jüdischen Tempels, die Grabeskirche und der Felsendom.

Der Weg durch die Altstadt führt durch enge Gassen entlang der Marktstände. Im Anschluss an die Führung hatten wir Zeit, alleine die Altstadt zu erkunden und uns etwas zum Mittagessen zu kaufen.

Nach dieser Pause waren wir zu einem Gespräch mit einem arabisch-lutherischen Pfarrer eingeladen, der uns viel Interessantes über die Situation arabischer Christen in Israel und besonders in Jerusalem erzählte.

Den letzten Abend in Jerusalem nutzten wir, um durch die Jaffastraße und die Ben–Yehuda–Straße zu bummeln, die Atmosphäre zu genießen und ein paar Mitbringsel für unsere Familien einzukaufen.



Jerusalem-Impressionen
in der Altstadt und in der
Erlöserkirche mit einem
arabisch-christlichen
Pfarrer



Tag 8 - Donnerstag, 6. Juni 2019

von Jonathan

Am Donnerstag standen wir, wie gewöhnlich um 7.30 Uhr, zum Frühstück im „Post Hostel“ auf. Der Unterschied war, dass an diesem Tag um 8.30 Uhr die Zimmer geräumt werden mussten – es war der Tag unserer Abreise aus Israel.

Bevor wir uns ein letztes Mal in die Straßen Jerusalems begaben, stand noch eine Auswertungsrunde zu dieser interessanten Woche im Heiligen Land auf dem Programm. Danach noch ein kleiner, letzter Zeitraum für Jerusalem – ein letztes Mal die Stadt erkunden. Ein Großteil der Gruppe hielt sich am öffentlichen Flügel piano, das sich an einem Platz in der Nähe des Hotels befand, auf. Eremiya und Maja musizierten dort gemeinsam mit einem fremden Musiker, und viele Menschen schauten interessiert zu. Die Gruppe, welche schon traurig wegen der Abreise wurde, fand so ihre Ruhe vor der langen Heimreise.

Um 11.00 Uhr fuhren wir dann zum Flughafen „Ben Gurion“ nach Tel Aviv.

Die Wartezeit dort wurde genutzt, um den Feedback-Bogen der „Bildungsstätte Dialog“ auszufüllen und um mit den neuen Freunden, den israelischen Austauschschülern, Videochats zu führen. Die vielen positiven Gedanken des Austauschs waren bei uns allen noch sehr präsent.

Der Rückflug verlief gut; es gab leichte Turbulenzen, die für die meisten eher spaßig als nervig waren. Die Ankunft verschob sich durch ein Gewitter, wodurch wir erst in der Dunkelheit der Nacht zurück nach Merseburg fuhren. Während der Fahrt schliefen die meisten von uns schon.

Am Bahnhof in Merseburg warteten zum Glück schon die Eltern auf ihre Kinder und nach einem kurzen, weil müdem, Abschied fuhren alle nach Hause, um, höchstwahrscheinlich, von Israel träumend, zu schlafen.



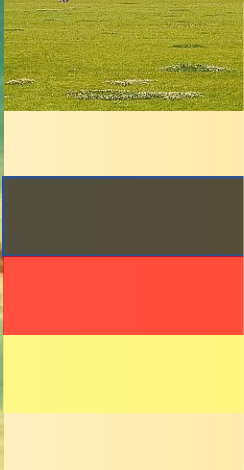
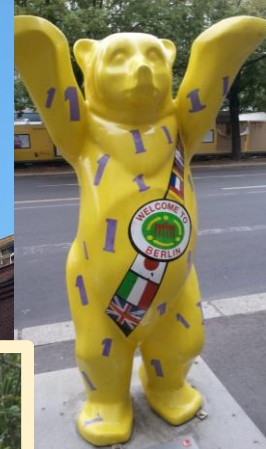
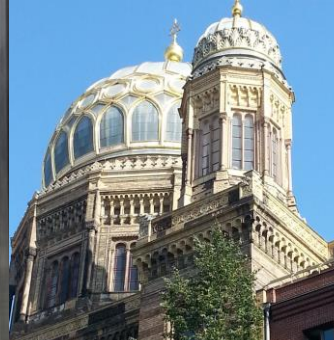
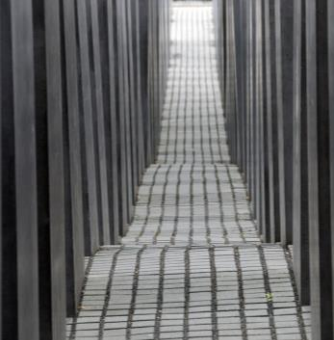
Auch die schönste Woche geht einmal zu Ende... Noch einmal konnten wir die Zeit in Jerusalem genießen, ehe es dann mit dem Flieger in Richtung Heimat ging. Danke für eine Super-Zeit hier.

Auf Wiedersehen im August in Deutschland -
להתראות באוגוסט בגרמניה!!



Austauschwoche in Deutschland vom 20.09. – 27.09.2019

Unseren israelischen Gästen zeigten wir unsere Hauptstadt Berlin sowie Leipzig, Halle, Weimar und natürlich **Merseburg**.



Tag 1 - Dienstag, 20. August 2019

von Maja

Endlich war es soweit!

Am Dienstag, dem 20. August, machten wir uns auf den Weg nach Berlin, um in der Hauptstadt unsere israelischen Freunde wieder zu treffen. Nachdem wir alle ein wenig übermüdet in den Zug in Halle stiegen und schließlich mit dem ICE in Berlin ankamen, brachten wir zunächst unsere Koffer ins Hotel. Von dort aus liefen wir unseren mittlerweile sicher gelandeten Gästen mit von uns vorbereiteten Begrüßungsplakaten entgegen. Dann bewegte sich unsere aufgereggt plappernde Meute wieder in Richtung Hotel und wir bezogen mit unseren Austauschschülern die Zimmer.

Nach einer Stärkung, die uns der Pizzabote lieferte, verbrachten wir die Zeit mit ein paar Gruppenspielen. Neben einer abgewandelten Form des Bingos spielten wir auch ein Spiel, um nach den nun fast zweieinhalb Monaten das Wissen über Hobbys, Lieblingsessen oder Zukunftsvisionen der Anderen wieder aufzufrischen.

Anschließend machten wir uns noch einmal auf den Weg, um im Gesundbrunnencenter auf einer kleinen Shoppingtour das erste Geld loszuwerden. Mit vielen Einkaufstüten und vollen Bäuchen, ging es zurück ins Hotel, wo wir den Abend auf den Zimmern oder beim Billard im Gemeinschaftsraum verbrachten.



In froher Erwartung
auf unser
Wiedersehen in
Berlin...



Und endlich waren sie da,
unsere israelischen
Freunde, die wir herzlich
willkommen hießen

Lecker war es: Pizza im Hotel
oder abends im Shopping Center



Tag 2 - Mittwoch, 21.August 2019

von Maja

Den ersten Tag in Berlin starteten wir mit einer kleinen Stadtrundfahrt, bei der wir von einer sehr netten Reisebegleiterin viel Interessantes über die Geschichte Berlins erzählt bekamen. Vor allem für unsere Austauschschüler war es interessant, die Geschichte Deutschlands nach dem Zweiten Weltkrieg und die Schwierigkeiten zu verstehen, die beispielsweise der Mauerbau für die Generation unserer Lehrer in ihrer Jugend gebracht hatte.

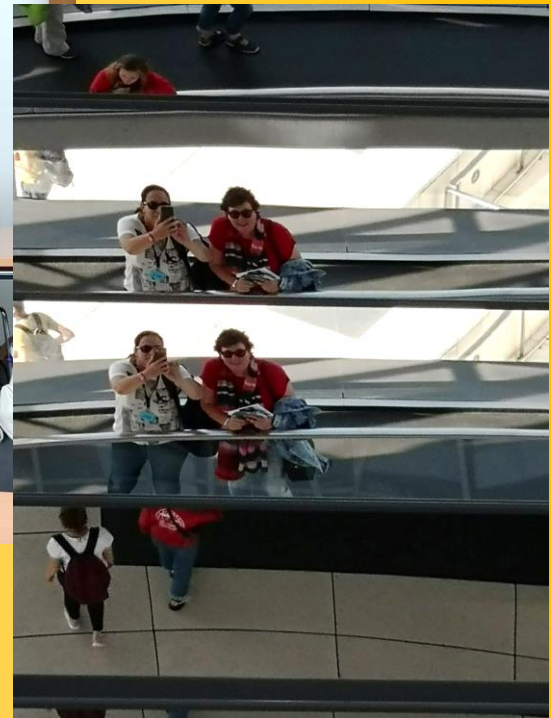
Nachdem wir die Mauergedenkstätte und das Holocaustdenkmal gesehen hatten, legten wir eine Mittagspause bei einem Hot Dog-Laden ein und machten uns anschließend zu Fuß auf den Weg zum Bundestag. Zunächst wurden wir im Paul-Löbbecke-Haus von einer Mitarbeiterin des Bundestagsabgeordneten Dr. Karamba Diaby empfangen, welche unseren israelischen Austauschpartnern die deutsche Politik näher brachte. Auch uns deutschen Jugendlichen kam es sehr gelegen, einmal ganz direkt politische Probleme anzusprechen und die Entscheidungen verschiedener Parteien zu diskutieren.

Nun war es wieder Zeit für ein wenig Entspannung – diesmal auf dem Dach und in der Kuppel des Reichstagsgebäudes. Dort ruhten wir uns in der Sonne aus und erhielten im Anschluss noch eine Führung durch das Gebäude. In den Plenarsaal durften wir leider nicht, da dort ausgerechnet am selben Tag die Teppiche zum ersten Mal seit 20 Jahren, gereinigt wurden. Anschließend gingen wir zum Alexanderplatz. Auf dem Weg dorthin passierten wir noch einmal einige Gebäude, die wir bereits bei der morgendlichen Stadtrundfahrt kennengelernt hatten. Shopping, Essen und gute Laune waren hier am Alex angesagt. Danach machten wir uns mit der U-Bahn wieder auf den Weg zum Hotel. Dort ließen wir den Abend im Gemeinschaftsraum am Billardtisch oder auf dem Zimmer „in Gesellschaft“ der Bachelorette ausklingen.



Unterwegs in Sachen Geschichte:
am Mauerdenkmal und am
Denkmal für die ermordeten
Juden Europas





Zu Besuch
im
Deutschen Bundestag

Tag 3 - Donnerstag, 22. August 2019

von Isabell

Heute war unser letzter Tag in Berlin.

Er begann mit der Abreise aus dem City Light Hotel am Morgen. Unser Weg führte uns zum S-Bahnhof Gesundbrunnen, wo wir die nächste Bahn zur Oranienburger Straße nahmen. Von da aus begaben wir uns auf einen Stadtrundgang durch das jüdische Berlin. Die englischsprachige Tour führte uns von der neuen Synagoge über den Monbijoupark am jüdischen Friedhof entlang zum Jüdischen Gymnasium Moses Mendelssohn und der Sophienkirche bis hin zu den Hackeschen Höfen.

Dort bekamen wir noch etwas Zeit, um ein paar letzte Andenken zu besorgen und essen zu gehen oder auch einfach nur gemeinsam Zeit zu verbringen.

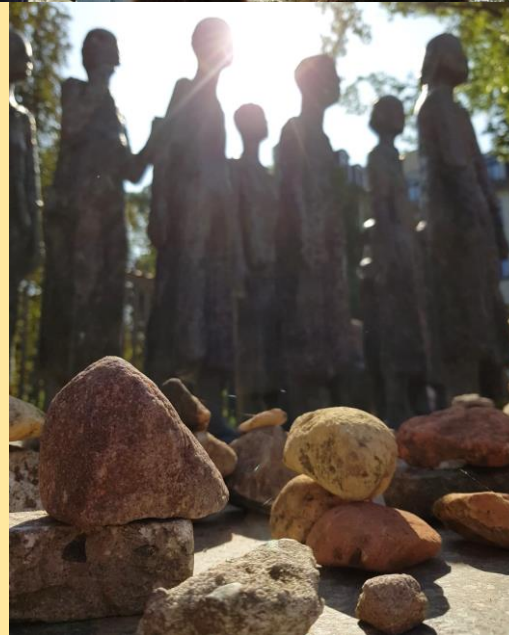
Anschließend fuhren wir zum jüdischen Friedhof Weißensee, auf dem die Großmutter einer der israelischen Lehrerinnen begraben ist. Im Gedenken an die Verstorbenen fand unsere interessante Tour zum jüdischen Leben in Berlin ihren Abschluss.

Nach einer anstrengenden dreistündigen Busfahrt kamen wir gegen Abend in Merseburg an, wo uns glücklicherweise eine von unseren Eltern vorbereitete Stärkung erwartete. Gemeinsam aßen wir alle zu Abend: Salat, Kuchen und was das Herz sonst begehrte stand auf dem Tisch.

Danach trennten sich unsere Wege. Jeder fuhr mit seinem Austauschpartner aufgeregt nach Hause zu seiner Familie.



Das jüdische Berlin u.a. auch mit Seifenblasen in der Nähe des Reichstagsgebäudes



Tag 4 - Freitag, 23. August 2019

von Romy

Am Freitag Morgen hatten unsere israelischen Gäste Gelegenheit, das deutsche Schulsystem kennenzulernen, indem sie mit uns gemeinsam an den ersten Unterrichtsstunden teilnehmen konnten.

Später stärkten wir uns bei Subway – die Mittagspause haben alle genossen.

Am späten Mittag sind wir dann in den Indoor-Kletterwald im Nova Eventis nach Günthersdorf gefahren. Dort verbrachten wir zwei anstrengende, aber auch schöne Stunden damit, gemeinsam die unterschiedlichen Parcours zu erklettern. Uns allen hat das sehr viel Spaß gemacht.

Nach dieser eher kräftezehrenden Aktivität hatten wir im Shoppingcenter noch etwas Freizeit.

Diese nutzten wir, um unsere Einkaufswahn freien Lauf zu lassen.

Im Anschluss daran ging es mit dem Bus gemeinsam zurück nach Merseburg, wo wir in einer kleinen Zeremonie nach israelischer Tradition in der Gruppe den Shabbat zelebriert haben.

Zum Abschluss des Tages wurde die ganze Gruppe zum Essen bei Maja eingeladen.

Am späten Abend haben sich alle wieder auf den Rückweg zu den Gastfamilien begeben.



Kletterspaß für alle im Nova Eventis...



...und abends: Kabbalat Shabbat in Merseburg

Tag 5 - Samstag 24.August 2019

von Philipp

Heute waren wir in Weimar und in der Gedenkstätte Buchenwald.

In Weimar besuchten wir als Erstes das Weimar–Haus, ein sehr interessantes und lebendig gestaltetes Museum. Hier bekamen wir, in vier Gruppen, mit Figuren, Bildern, Texten und Filmsequenzen die interessante Geschichte Weimars bis zu den Klassikern Goethe und Schiller präsentiert.

Danach hatten wir uns alle auf die Freizeit in Weimar gefreut. Diese musste allerdings leider sehr verkürzt werden, da in Weimar eine Neonazi-Demonstration stattfand. Unsere Gäste waren natürlich ziemlich irritiert, dass so etwas heutzutage in Deutschland möglich ist.

Unser nächstes Ziel war die Gedenkstätte des ehemaligen Konzentrationslagers Buchenwald. Dort wurde uns zunächst ein Informationsfilm in englischer Sprache gezeigt.

In zwei Gruppen aufgeteilt hatten wir danach zwei separate Touren, eine auf Englisch und eine auf Deutsch.

Der Tag endete mit einer sehr emotionalen Zeremonie am Block 23, dem Teil des ehemaligen Lagers, in dem damals die jüdischen Häftlinge gefangen gehalten wurden. Wir lasen Texte in Deutsch und in Hebräisch und sangen Lieder.

Sehr bewegt traten wir danach die Heimreise nach Merseburg an.

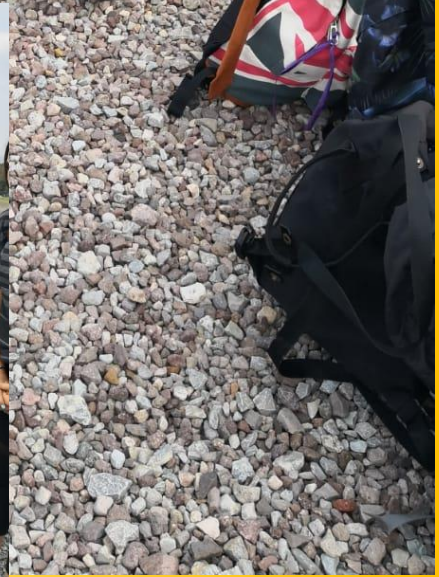
Gedenkfeier am
ehemaligen
jüdischen Block
mit Texten und
Liedern



Jeder kehre vor der
eigenen
Tür und die Welt
ist sauber.
Goethe



Besuch im
Weimarhaus
und
anschließende
Führung in der
Gedenkstätte
Buchenwald



Tag 6 - Sonntag, 25. August 2019

von Isabel

Heute durften wir endlich auch mal etwas länger ausschlafen als an den Tagen zuvor, denn es war der Familientag.

Jede Gastfamilie konnte frei entscheiden, was sie mit ihren Austauschschülern unternehmen wollte.

Einige fuhren zum Baden an den See, zum Paddeln nach Leipzig oder in den Erlebnispark Belantis.

Wir entschieden uns allerdings dafür, gemeinsam mit einigen anderen Familien zum Hexentanzplatz und zur Roßtrappe nach Thale zu fahren. Dort gingen wir dann im Wald spazieren und versuchten, unseren Gastschülern die Sagen aus dem Harz näher zu bringen. Anschließend fuhren wir mit der Seilbahn hinauf zum Hexentanzplatz, aßen gemeinsam, genossen die schöne Aussicht, fuhren sogar mit der Sommerrodelbahn und gingen zum krönenden Abschluss noch in ein umgekehrt stehendes Haus.

Danach fuhren wir alle wieder zurück nach Hause, um uns auf den Abend vorzubereiten. Dieser war "zufälligerweise" auch noch mein Geburtstag. Deshalb luden wir alle zu uns ein, um diesen Tag mit viel Essen, Baden im Pool und sehr viel Spaß zu zelebrieren. So konnten wir uns alle noch einmal treffen und uns gegenseitig von den Erlebnissen des Tages berichten.

Wieder ging ein wunderbarer Tag zu Ende und am nächsten Morgen mussten wir leider wieder sehr früh aus den Federn.



Heute ist Familientag!
Ob beim Paddeln auf den
Leipziger Kanälen oder im Harz –
alle hatten bei Superwetter viel
Spaß.

Tag 7 - Montag, 26. August 2019

von Melanie

Heute sind wir mit dem Bus nach Leipzig gefahren.

Als erstes stand dabei der Panorama-Tower – der ehemalige „Uni-Riese“ auf dem Programm.

Von dort oben hatte man einen wunderbaren Blick auf die Stadt.

Anschließend unternahmen wir einen, durch uns Jugendliche geführten, Stadtrundgang, bei dem wir uns die wichtigsten Sehenswürdigkeiten Leipzigs wie die Oper, das Gewandhaus, die Nikolaikirche und den Platz der ehemaligen Synagoge angesehen haben. Zu jedem unserer Standorte hatten wir einige Informationen in englischer Sprache vorbereitet, die wir dann jeweils vorstellten.

Danach hatten wir Freizeit, in der wir etwas essen und uns eigenständig die Stadt ansehen konnten.

Am Nachmittag ging es zurück nach Merseburg, wo wir eine kleine Domführung sowie ein kleines privates Orgelkonzert hatten.

Da heute unser letzter gemeinsamer Abend mit unseren israelischen Freunden war, startete gegen 18.30 Uhr unsere Abschlussfeier auf der Bowlingbahn in Merseburg.

Wir bowlten zwei Stunden lang und jeder hatte viel Spaß und Freude an unserer letzten gemeinsamen Abendaktivität. Bei einem gemeinsamen Burger-Essen stärkten wir uns von unserer Aktivität.

Am Ende des Tages trafen sich noch einige aus der Delegation, um den letzten Abend gemeinsam ausklingen zu lassen.

Über den Dächern Leipzigs –
Für einen Superblick und diverse
Fotos hat sich der Weg auf den
Panorama-Tower gelohnt.



...und am Nachmittag ein „privates“
Orgel-Konzert im Merseburger Dom
mit Stefan Mücksch



Eis mal anders in Leipzigs
Innenstadt

Tag 8 - Dienstag, 27. August 2019

von Eremiya

Heute war es nun leider soweit: der Tag des Abschieds.

Vor der Verabschiedung konnten wir jedoch noch ein paar gemeinsame Momente erleben.

Der Morgen ging für uns vergleichsweise spät los, so dass wir relativ ausgeschlafen in den Tag gehen konnten. Zunächst fuhren wir mit dem Zug von Merseburg nach Halle, wo unsere israelischen Gäste ihr Gepäck unterstellten. So unbeschwert, bekamen wir bei einer Führung durch die Franckeschen Stiftungen interessante Informationen über die soziale Situation und die Bildung in früheren Jahrhunderten. Die Gebäude der Franckeschen Stiftungen sind mit umfangreichen Investitionen saniert worden. Zu sehen war neben Unterrichtsräumen auch ein Raum, wo interessantes Anschauungsmaterial aus aller Welt zu sehen war. Neben zahlreichen anderen Dingen brachten uns das riesige Modell unseres Sonnensystems und ein gigantischer Unterkieferknochen eines Wals zum Staunen.

Gegen Mittag gingen wir in die Stadt zum Essen. Fast drei Stunden lang konnten wir jeden gemeinsamen Moment genießen. Dennoch reichte die Zeit Manchem nicht, sich mit einem leckeren Mittagessen zu verwöhnen, da Hindernisse wie Galeria Kaufhof oder andere Shops den Weg zum Essen blockierten. Am Bahnhof angekommen mussten natürlich letzte Fotos gemacht werden. Man konnte spüren, dass niemand sich verabschieden wollte. Bei der Verabschiedung gab es Tränen und das Versprechen, sich wieder zu sehen. Dann ging es für unsere Freunde aus Israel mit dem ICE nach Berlin, um von dort mit dem Flugzeug nach Tel Aviv weiterzureisen.

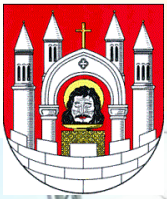
Die emotionale Atmosphäre war in unserer Gruppe auch noch auf der Rückfahrt von Halle zu spüren. Es war eine große, für den Austausch ansonsten eher untypische Stille.

Für alle von uns waren die Woche in Israel und die Begegnung jetzt in Berlin und Merseburg eine wunderbare Farbe in unserem sonst manchmal grauen Schulalltag.



In den Franckeschen Stiftungen
in Halle





Leider ging die Zeit mit unseren israelischen Gästen viel zu schnell vorüber und wir mussten uns voneinander verabschieden. Dies fiel allen ziemlich schwer, aber die israelische Gruppe musste mit dem Zug nach Berlin, wo ihr Flieger wartete, der sie wohlbehalten und mit vielen neuen und positiven Eindrücken nach Hause brachte.

Vielen Dank für zwei erlebnisreiche, spannende und fröhliche Wochen mit unseren israelischen Freunden und vielleicht...

auf Wiedersehen - להתראות



Ein besonderer Dank gilt allen Einrichtungen und Institutionen, die durch ihre finanzielle und inhaltliche Unterstützung dieses Projekt des Jugendaustausches zwischen dem Evangelischen Kirchenkreis Merseburg in Kooperation mit dem Domgymnasium Merseburg und dem Yitzhak-Rabin Erziehungshaus in Tel Mond, Israel ermöglicht haben.



Domgymnasium
Merseburg

